



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CXLV. Kurfürst Joachim verwendet sich bei dem Hochmeister in Preußen für die Freilassung des Hippolit von Wedel, am 21. Oktober 1516.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

CXLIV. Kurfürst Joachim's Verschreibung für Mätze von Wedel zu Lütz über ein Angefälle in der Neumark, vom 3. August 1516.

Wir Joachim, von gotts gnaden Marggraff zu Brandenburg etc. vnd Churfurst etc., Bekennen —, das wir vnserm lieben getrewen Matzke von wedel zum Tutz vnd seinen menlichen leibs lehens erben vmb seiner getrewen fleißigen dinst willen, die er vns vnd vnser herfschaft erczeit hat vnd hinfur wol thun kan vnd soll, drey hundert gulden landeszwerung an dem negsten lehengut, so vns Inn vnser Newen marck verledigt vnd vor vnuorsagt vnd vnuorschriben ist, zu einem Rechten angefell vnd Manlehen gnediglich geliehen haben vnd leyhen Inen solich drey hundert gulden zw angefel vnd Manlehen, wie obtet, In kraft vnd macht dits bryfs vnd also, wann vns ein lehen gut verledigt, das vor vnuersagt vnd vnuerschriben ist, das dann genanter Matzke von Wedell vnd sein Menlich leybs lehens erben drey hundert gulden wert daran zu einem Rechten angefell vnd Manlehen haben, besiczen, genisen vnd geprauchten, auch solichs von vns vnd der Marggraffschafft zu Brandenburg, so oft es nott thut, nehmen vnd empfaen vnd daruon thun vnd dienen sollen, als Manlehens Recht vnd gewonheit ist, doch vns an vnserm vnd sunst ydermeniglich an seinen Rechten vnschedlich etc. — Actum Rathenow, am Suntag nach Petri ad vincula, Anno XV<sup>c</sup>. decimo sexto.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXX, 178.

CXLV. Kurfürst Joachim verwendet sich bei dem Hochmeister in Preußen für die Freilassung des Hippolit von Wedel, am 21. Oktober 1516.

Vnser fruntlich Dinst vnd was wir liebs vnd guts vermugen allezeit zuuore. Hochwirdiger vnd Hochgeborner Furst, fruntlicher lieber Vetter, Vns haben vnser vnderthane, verwante vnd liebe getrewen die von Wedel angetragen, wie ir Bruder vnd Vetter Ypolitus von Wedell durch vnuorsichtigkeit vnd verfhurung etlicher rewtter ein Ryth soll haben helfen thun, Darumb er von des Erwirdigen In gott Hern V. Byschoff von Heylspurg Diener vnd verwanten In ewer lieben landen vnd gebieten angenommen vnd von da in seiner Erwirden styfft gefurth, gefenglichen gesetzt vnd noch enthalten wirt, mit vndertheniger fleißiger Beth, Inen furbetlich gegen Ewer Lieb zu erscheinen, Damit ir Bruder vnd Vetter obgenant aufs der gefengknus entledigt werden mochte. Dweyl aber der gedachte Ypolitus von Wedell in E. L. landt vnd gebiethe gefenglichen angenommen, darufs gefurt vnd noch gefenglichen enthalten wirt, Vnd die von Wedell eins trefflichen Geschlechts vnd guten Herkommens sein, Bitten wir ewer lieb fruntlich, Sie wolle vns zu gefallen genannten Ypolitus von Wedell seiner gefengknus aufs berurten vrsachen entledigen vnd seiner Frundschaft vnd Ine diser vnser Furbethe bey ewer lieben fruchtbarlich genießen lassen, wie

wir vns das zu E. L. verfehen, das find wir vmb dieselben fruntlich zuuerdienen geneigt. Datum Tangermundt, am Dienstag nach Luce Evang., Anno etc. XVI<sup>o</sup>.

Joachim, von gottes gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Röm. Reichs Ertzcamerer vnd Kurfurft, zu Stettin, Pomern etc. Herzog, Burggraff zu Nurnberg vnd Furft zu Rugen.

Dem Hochwirdigen vnd Hochgebornen Fursten Hern Albrechten, Hoemeister Tewtschs Ordens In Preussen, Marggraffen zu Brandenburg etc., Vnfern fruntlichen lieben Vetter.

Aus L. v. Ledebur's Neuem Archiv III, 175.

CXLVI. Die von Wedel bitten den Markgrafen Albrecht, Hochmeister in Preußen, um Freilassung ihres in die Gefangenschaft des Bischofs von Heilsberg gerathenen Veters Hippolit von Wedel, am 23. November 1516.

Hochwirdigster Hochgeborner Furft, Ewern furstlichen gnaden sint vnser gantz willige vnd vnuordrossene Dinft allezeit zuuore bereit. Gnedigster Furft, vns kumpt zuuernemen, wie einer vnser Fetter, Hipolitus Wedell genant, In ewer Furstlichen gnaden handen oder gewelden vnd vnser gnedigen Hern von Heilsparg gefencknuß peinlich enthalten werden, des wir In kurtz verschynner Zeit in erfarunge kommen, Auch die vrsach, warumb er dermals angetast vnd begriffen, verstendiget. Sezo wir dan denselbigen vnsern Fetter zu behuff seiner eeren, notturft vnd rechten vngespardt vnser leibs vnd gutts nicht zuuerlassen wissen, Ist deshalben vnser vnderthanigs bit, E. f. g. wollen vnfern armen freunt zu gnediger entledigung kommen lassen, Wo er aber disse vnser vorbit bey dem gegenteil nicht genieffen mucht, Wolten doch E. f. g. als ein liebhabender Furft der gerechtigkeit des ordens, durch den loblichen adell gestieft, fordt gefatcz vnd enthalten, mit sberff oder geschwindigkeit des rechten nicht vbereylen lassen, Sonder wo man jo rechts nicht kegen Im nachlassen wolt, vns samptlich von Wedell darzu bescheyden, damit vnser fetter aufsrcht, zu latin genandt Quod metus causa facit etc., seiner notturft nicht in schaden gefurdt wurd, Damit wir vns auch kegen dem wiederpart, seinem anleger, keins vnbillichen zu beclagen vnd in nuhe geben musten, des wir lieber vorhaben weren, vnd doch nicht nachlassen mochten, damit wir nicht gespurd als diejenigen, die Iren freunt in seiner gerechtigkeit verlassen wolten, Sint wir vmb E. F. g. in sambt vnd besunder, auch den lobelich orden zuuerdienen gantz willigk, Vnd wievill wir vns der vnd vill mehr gnaden bey E. F. g., auch billigkeit gunst kegen Iren orden vorfehen, Bitten wir doch E. F. g. gnedige wieder beschriben antwurd. Datum Fredland, mit vnser eins Ingesigell vorsigelt, am Sontag nach Cecilie virginis, Anno etc. XVI<sup>o</sup>.

E. F. G. gantz willige vnd vnuordrossene Alle die von Wedell.

Dem Hochwirdigten vnd Hochgebornen Fursten vnd Herrn, Herrn Albrechten, Hoemeistre teutchs Ordens in Preussen, Marggrauen zu Brandenburg etc. etc.

Aus L. v. Ledebur's Neuem Archiv III, 173.